**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft

**Band:** 3 (1885)

**Heft:** 63

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

№ 63. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 63

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

# Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 20. Juni — Berne, le 20 Juin — Berna, li 20 Giugno

**Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel**
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

**Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3).** — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
**Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
**Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

## Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

**Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.**
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

### Aufforderung.

Hr. **R. Goetschel-Moch,** Handelsmann in Laufen, hat am 15. Oktober 1884 zu Gunsten des Hrn. **Napht. Braunschweig,** Handelsmann in Basel, einen Eigenwechsel von Fr. 200 ausgestellt, zahlbar am 15. Mai 1885, im Domizil des Ausstellers zu Laufen. Dieser Wechsel wurde am 10. März l. J. von Hrn. Braunschweig an die HH. Gebrüder R. & D. Matter in Kölliken und von diesen am 23. darauf an Hrn. Ed. Bebié in Turgi (Kt. Aargau) indossirt.

Da der betreffende Titel verloren gegangen ist, so wird anmit der unbekannte Inhaber aufgefordert, denselben binnen einer Frist von drei Monaten, vom Tage der ersten Erscheinung im Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterfertigten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Gegenwärtige Aufforderung hat drei Mal im Schweiz. Handelsamtsblatt zu erscheinen.

*Rathhaus Laufen,* den 6. Juni 1885.

*Der Amtsgerichtspräsident:*
**Halbeisen.**

3

### Aufforderung.

Gestützt auf Art. 849 u. ff. des schweiz. Obligationenrechtes ist die Auskündung zur Amortisation folgender Inhaberpapiere auf die Toggenburger Ersparnißanstalt Wattwyl verlangt und durch Urtheil des Bezirksgerichtes Neutoggenburg vom 16. Juni l. J. bewilligt worden:

1) Obligation Nr. 284, dat. 24. August 1876, im Betrage von Fr. 3000, lautend zu Gunsten von Leonz Blöchlinger, Schreiner in Ricken.
2) Sparkassaschein Nr. 19453, dat. 3. Februar 1885, im Betrage von Fr. 300, lautend zu Gunsten von Leonz Blöchlinger, Schreiner in Ricken.
3) Sparkassaschein Nr. 19125, dat. 14. Oktober 1884, im Betrage von Fr. 400, lautend zu Gunsten des Glockenfondes Ricken.

Allfällige Inhaber dieser Werthschriften werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen **drei** Jahren, vom Tage der öffentlichen Auskündung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes Neutoggenburg vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

*Lichtensteig,* 17. Juni 1885.

**Die Bezirksgerichtskanzlei Neutoggenburg.**

## Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.***

### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1885.** 16. Juni. *Die Firma* ***Frau J. Schreiber*** *in Riesbach ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.*

16. Juni. Inhaber der Firma **J. J. Landolt, mech. Werkstätte** in Enge ist Johann Jakob Landolt von und in Enge. Natur des Geschäftes: Mechanische Werkstätte, Agentur und Kommission in mechanischen Apparaten. Geschäftslokal: Seestraße 92.

16. Juni. Die Firma **Rud. Bosshard, Hafermüllerei** in Laubberg-Bauma hat ihr Domizil nach Töß verlegt.

17. Juni. *Die Firma* ***Felix Schmid, Posamentier*** *in Altstetten ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

*Bureau Bern.*

**1885.** 16. Juni. In seiner Sitzung vom 14. März letzthin hat der Verwaltungsrath der **Eidgenössischen Bank** in Bern den Herrn Dr C. Wilhelm von Graffenried-Marcuard von und in Bern zum Generaldirektor der Eidg. Bank ernannt, welcher fürderhin gemäß Art. 32 der Statuten die Gesellschaft in allen Beziehungen gegenüber Dritten vertritt, sofern nicht für einen einzelnen Gegenstand eine besondere Delegation stattfindet, sowie die verbindliche Unterschrift der Gesellschaft für alle Akten und Geschäfte, für welche nicht ausnahmsweise besondere Vorschriften bestehen (Art. 35 der Statuten), führt. Herr von Graffenried hat mithin die verbindliche Unterschrift sowohl für die Hauptbank Bern, als auch für sämmtliche Comptoirs in St. Gallen, Zürich, Luzern, Basel, Chaux-de-Fonds, Lausanne und Genf. Diese Unterschrift wird in deutscher und französischer Sprache gezeichnet.

*Bureau de Courtelary.*

15 juin. La maison **Gerber Chopard & Cie,** banquiers à St-Imier, inscrite au registre du commerce le 26 mars 1883, donne procuration à Mr Auguste Krieg, de Neuveville, à Sonvillier.

### Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

**1885.** 16. Juni. *In Folge Austritt aus dem Geschäfte ist die* vom Inhaber der Firma **M. A. Wyss,** Handel in zug. Landesprodukten in Zug, *unter'm 31. März 1883 seinem Sohne Franz Wyss ertheilte Prokura erloschen.*

17. Juni. *Die Firma* ***Theod. Grob*** *in Cham (veröffentlicht im Handelsamtsblatt Nr. 26 vom 26. Februar 1883) ist in Folge Verzicht des Inhabers erloschen (vergl. Nr. 60 des Handelsamtsblattes vom 10. Juni 1885).*

### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

*Bureau de Fribourg (district de la Sarine).*

**1885.** 17 juin. Le chef de la maison **Marie Kolly,** à Fribourg, est Marie Kolly née Raetzo, femme de Alfred Kolly, de et à Fribourg. Genre de commerce: Epicerie. Magasin à la Neuveville. Mr Félix Mivelaz, à Fribourg, assistant judiciaire de la prénommée, donne son consentement à cette inscription.

### Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

**1885.** 16. Juni. Unter dem Namen **Verein zur Krippe** besteht seit dem 5. November 1874 mit dem Sitz in der Stadt Schaffhausen ein Verein, welcher zum Zwecke hat, kleine Kinder ohne Unterschied der Konfession, welche arbeitenden Eltern ein Hinderniß im Erwerb sind, den Tag über im Lokal « zur Krippe » in geeignete Pflege und Aufsicht zu nehmen, das leibliche Wohl der Kinder, deren Gesundheit unter mancherlei Entbehrungen oft gelitten hat, durch zweckmäßige und sorgfältige Pflege zu fördern und durch das Beispiel einer solchen Pflege die Mütter zu veranlassen, ihren Kindern auch zu Hause die gleiche Pflege angedeihen zu lassen. Die Statuten des Vereins sind am 9. Juni 1885 festgestellt worden. Der Verein besteht aus Frauen, Jungfrauen und Männern; er ergänzt und erweitert sich nach Bedürfniß auf dem Wege der Berufung (Cooptation). Neu eintretende Mitglieder haben die Vereinsstatuten zu unterzeichnen. Die

Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch absolutes Mehr der Vereinsmitglieder. Zur Besorgung der laufenden Geschäfte bestellt der Verein ein Comité, bestehend aus einer Vorsteherin, einer Schriftführerin und einem Kassier. Der Kassier besorgt das Rechnungswesen und legt jährlich dem Verein über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben Rechnung ab. Der Verein wählt ferner einen Rechnungsrevisor, der Mitglied des Vereins ist und die Jahresrechnung zu prüfen hat. Der Kassier vertritt den Verein nach Außen gegenüber von Behörden und dritten Personen und führt für denselben die allein rechtsverbindliche Unterschrift. Die Einladungen zu den Vereinsversammlungen erfolgen durch schriftliche oder mündliche Mittheilungen an sämmtliche Mitglieder. Das Vermögen des Vereins besteht in den zu der Kleinkinderbewahranstalt « Krippe » gehörigen Aktiven und Passiven. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Sollte der Verein sich auflösen, so hat er darüber zu bestimmen, wem das Vermögen zufallen soll, damit es seinem Zwecke gemäß verwaltet und verwendet werde. Kassier und Vertreter des Vereins ist: Herr Gottlob Kirchhofer-Ringk, Pfarrer, von und in Schaffhausen.

16. Juni. Die Firma **S. Gäschlin, älter** in Schaffhausen ertheilt Prokura an Fräulein Pauline Baeschlin von und in Schaffhausen.

## Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

**1885.** 15. Juni. Inhaber der Firma **G. Theurer-Kellenberger** in Teufen ist Gottfried Theurer-Kellenberger von und in Teufen. Natur des Geschäftes: Agentur. Geschäftslokal: Ebne 77.

## Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

*Bureau St. Gallen.*

**1885.** 16. Juni. *Die Kollektivgesellschaft „Mauersberger & ImHof" in St. Gallen hat sich in Folge Todes des Gesellschafters Karl ImHof aufgelöst.* Inhaber der Firma **Edm. Mauersberger** in St. Gallen ist Edmund Mauersberger von Plauen, in St. Gallen. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Mauersberger & ImHof. Natur des Geschäftes: Stickereien. Geschäftslokal: Vadianstraße 47.

16. Juni. *Die* von der Firma **Fritz Schelling** in St. Gallen *an Wilhelm Amacker ertheilte Prokura ist mit dem 15. Juni 1885 erloschen.*

17. Juni. Die unter dem Namen **Vereinigte Schweizerbahnen** in St. Gallen bestehende Aktiengesellschaft hat mit Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 27. Juni 1884 die *Gesellschaftsstatuten revidirt.* Danach ist der Zweck der Gesellschaft der Bau und Betrieb der Eisenbahnen von Winterthur über St. Gallen nach Rorschach, von Rorschach nach Chur, von Sargans nach Rapperswil und Wallisellen, von Weesen nach Glarus, sowie von allfällig noch zu erwerbenden Verlängerungen, Anschluß- und Zweigbahnen und ebenso die Betheiligung bei andern Eisenbahnunternehmungen und die Pachtung oder die Uebernahme des Betriebs derselben. Der Sitz der Gesellschaft ist in St. Gallen. Die Gesellschaft besteht seit dem 20. April 1857. Ihre Auflösung kann nur stattfinden: *a.* wenn der Rückkauf ihrer Bahnen durch den Bund oder die Kantone erfolgt; *b.* wenn die Gesellschaft die Auflösung beschließt. Das Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 40,000,000** und zerfällt in Fr. 22,500,000, eingetheilt in 45,000 Stammaktien, jede zu Fr. 500 und in Fr. 17,500,000, eingetheilt in 35,000 Prioritätsaktien, jede zu Fr. 500. Die Aktien sind Inhaberaktien (actions au porteur). Alle an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachungen geschehen in denjenigen Blättern, welche der Verwaltungsrath als Publikationsorgane der Gesellschaft öffentlich verkündet; als Publikationsorgane für diese Bekanntmachungen hat der Verwaltungsrath bezeichnet: Tagblatt der Stadt St. Gallen, Freier Rhätier, Neue Zürcher Zeitung, Basler Nachrichten, Journal de Genève, Journal des chemins de fer in Paris, Frankfurter Zeitung, Berliner Börsen-Zeitung.

## Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

**1885.** 15. Juni. Inhaberin der Firma **Sidonia Winter-Schneller** in Chur, welche mit der Eintragung in's Handelsregister entstanden ist, ist Frau Sidonia Winter-Schneller von Schlatt (Kt. Zürich), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Viktualienhandlung. Geschäftslokal: Obere Gasse.

16. Juni. Die Firma « Ruedi & Passet » in Thusis (eingetragen im Handelsregister am 31. März 1883 und publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 30. Mai 1883) und Thomas Castelberg von Kästris, wohnhaft in Ilanz, haben unter der Firma **Th^s Castelberg & Comp^ie** in Ilanz eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister begonnen hat. Das Recht, die Gesellschaft zu vertreten, wird von Johann Anton Passet, älter, Max Passet und Thomas Ruedi, alle in Thusis, und Thomas Castelberg in Ilanz, von jedem einzeln, ausgeübt. Natur des Geschäftes: Verkauf von Wein und anderen Spirituosen. Geschäftslokal: Im Gasthof Oberalp.

16. Juni. *Die Firma „Anna Peter (Pension Peter)" in St. Moritz ist in Folge Abtretung des Geschäftes an den Sohn Gottlieb Peter erloschen.* Gottlieb Peter von Elgg (Kt. Zürich) und wohnhaft in St. Moritz ist Alleininhaber der Firma **G. Peter (Pension Peter)** in St. Moritz, welcher das Geschäft der erloschenen Firma Anna Peter (Pension Peter) mit Aktiva und Passiva übernommen hat.

## Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

*Bezirk Brugg.*

**1885.** 15. Juni. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerische Zündwaarenfabrik in Brugg** hat in ihrer Generalversammlung vom 16. Februar 1885 das Aktienkapital *von Fr. 200,000* auf **Fr. 50,000** (von zweihunderttausend Franken auf fünfzigtausend Franken) *herabgesetzt.* Die Anzahl der Aktien (zwanzig) ist sich gleich geblieben. Die Höhe derselben beträgt dagegen nur noch Fr. 2500 (zweitausendfünfhundert Franken). Gleichzeitig sind für den Betrag von **Fr. 160,000** (hundertsechzigtausend Franken) 64 (vierundsechzig) Prioritätsaktien zu Fr. 2500 (zweitausendfünfhundert Franken) ausgegeben worden, welche, wie die Stammaktien, auf den Namen lauten und bis auf den Betrag von Fr. 5000 (fünftausend Franken) voll einbezahlt sind.

## Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

*Ufficio di Locarno.*

**1885.** 17 Giugno. L'amministrazione della **Fabbrica Tabacchi in Brissago,** società inscritta in data 16 Aprile 1883 nel registro di commercio, notifica che il convocato generale degli azionisti, nella sua riunione del 6 Aprile pros^mo passato, ha modificato l'art^o 16^o del proprio statuto, ed ha risolto di accordare la firma come segue: Art^lo 16^o: Il convocato generale nomina per quattro anni: *a.* Una commissione di cinque soci almeno, per la revisione dei conti, la quale fa il suo rapporto al convocato generale. *b.* Tre amministratori fra i soci, aventi probabilmente domicilio in Brissago. *c.* Due gerenti, cui è affidato l'esercizio e la firma collettiva della fabbrica. *d.* Tutti gli altri impiegati, ma solo per la durata di un anno, fissandone l'emolumento. §^o In caso di morte o di dimissione di un membro dell'amministrazione o della gerenza, il convocato provvederà al rimpiazzo a norma dell'art^o 12^o dello statuto. In mancanza di uno dei gerenti o dell'impiegato autorizzato alla firma, è accordata la firma collettiva agli altri due impiegati Sig^ri Lamberti Matteo e Giovanelli Giuseppe, di Brissago, loro domicilio, che firmeranno amendue in luogo dell'assente.

## Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

*Bureau de Lausanne.*

**1885.** 12 juin. *La raison „A^te Fuchs", à Lausanne, est éteinte ensuite de cessation du titulaire.* Raymond Schmidt allié Frey, de Menzenschwand (Grand-duché de Bade), domicilié à Lausanne, a repris le 1^er juin courant, sous la raison **Schmidt-Frey,** à Lausanne, la suite des affaires de la maison A^te Fuchs. Genre de commerce: Droguerie et épicerie. Magasin: Place St-Laurent, 9/10.

17 juin. Les statuts de la **Compagnie des chemins de fer de la Suisse Occidentale et du Simplon** dont le siège est à Lausanne (Feuille officielle du commerce du 25 mai 1883), ont été révisés par l'assemblée générale extraordinaire du 18 décembre 1884, puis approuvés par le conseil fédéral le 14 avril 1885 et déposés aux minutes du notaire Paul Chappuis, à Lausanne, le 7 mai 1885. Les points intéressant les tiers, qui ont été modifiés, sont les suivants: Publications. Toutes les publications relatives aux affaires sociales seront faites dans les feuilles officielles des cantons de Fribourg, Vaud, Valais, Neuchâtel et Genève. Capital social. Les statuts précédents fixaient le capital social à fr. 106'602,000, divisé en 195,204 actions ordinaires et 28,000 actions privilégiées. Le capital social est actuellement abaissé à quatre-vingt-dix-neuf millions cent deux mille francs **(fr. 99'102,000),** divisé en 107,204 actions ordinaires et 28,000 actions privilégiées. Il n'est rien changé à la valeur nominale des actions. La compagnie peut réduire son capital en rachetant des actions pour les annuler à titre d'amortissement. Elle pourra aussi l'augmenter par l'émission de nouvelles actions, spécialement en vue de l'achèvement de la ligne du Simplon et cela par une décision de l'assemblée générale rendue dans la forme statutaire. Fonds de réserve spéciaux. *a.* Le fonds de réserve spécial d'un million de francs servant de garantie aux porteurs des anciens emprunts hypothécaires de l'Ouest Suisse a été diminué et fixé à cinq cent mille francs avec les autorisations nécessaires. *b.* Le fonds de réserve spécial de cinq cent mille francs destiné à servir de garantie aux porteurs des anciennes obligations hypothécaires du Franco-Suisse, est maintenu. Ces deux fonds qui sont déjà constitués seront maintenus à leurs quotités respectives ci-dessus. S'ils venaient à subir quelque diminution, ils seront reconstitués dans leur intégralité, avant toute distribution aux actions. Ils pourront toutefois être réduits ou supprimés, avec le consentement des représentants des porteurs des obligations qu'ils garantissent. *c.* Le fonds de réserve spécial destiné aux dépenses extraordinaires d'entretien et au renouvellement, continue à être fixé à cinq millions de francs, mais, ce chiffre atteint, les intérêts cesseront d'en être ajoutés au capital. Assemblée générale. En font désormais partie tous les porteurs d'actions ordinaires ou privilégiées. L'assemblée est convoquée par avis publiés au moins quinze jours à l'avance et répétés une seconde fois dans les feuilles officielles des cinq cantons. Elle doit être convoquée à l'extraordinaire et dans la même forme, à la demande des censeurs ou d'un ou plusieurs actionnaires possédant ensemble un dixième du capital social. Les avis de convocation indiquent l'ordre du jour. Le quorum exigé pour la constitution valable de l'assemblée est de trente actionnaires au moins, représentant le dixième du capital social. Pour délibérer sur tout traité de fusion ou d'union avec d'autres compagnies de chemins de fer, sur l'augmentation ou la diminution du capital social, sur la prolongation de la société et sur toute autre modification aux statuts, l'assemblée n'est valablement constituée que si le quart au moins des actions y est représenté. Les décisions sur ces points doivent être votées par les deux tiers des voix. Le quorum fixé n'étant pas atteint, une nouvelle convocation est faite et l'assemblée délibère alors valablement, quel que soit le nombre des actionnaires présents et des actions représentées. Chaque action donne droit à une voix, mais nul ne peut en réunir plus de deux mille, ni plus du 5^e du droit de vote représenté dans l'assemblée. Les comptes et le bilan doivent être déposés huit jours avant l'assemblée, à la disposition des actionnaires, avec les rapports du conseil et des censeurs. Toutes propositions à soumettre à l'assemblée générale doivent être présentées par écrit au conseil d'administration, avant le 1^er mai, signées par cinq actionnaires représentant ensemble mille voix. Conseil d'administration. Il sera composé à l'avenir de 17 membres au moins et de 25 au plus, dont 5 nommés par les gouvernements des cinq cantons, avec 5 suppléants. Le conseil ne pourra plus se compléter lui-même en cas de vacance. Pour délibérer valablement, il faudra la présence de onze membres au moins. Signatures. Les extraits des procès-verbaux de l'assemblée générale à produire en justice ou ailleurs seront signés par le président du conseil d'administration. Les actions et obligations doivent porter la signature d'un membre du conseil et d'un employé désigné par le conseil. Le conseil

peut déléguer à un ou plusieurs de ses membres et à des employés le droit de signer pour la compagnie. Le directeur a la signature sociale. Les quelques autres changements de détail apportés aux statuts de 1881 n'intéressent pas les tiers et ne rentrent pas dans les matières dont la loi exige la publication.

*Bureau de Moudon.*

17 juin. *Le chef de la maison „ Albert Zuberbühler “, à Moudon, a renoncé volontairement aux opérations de son genre de commerce: Maître d'hôtel et dépôt d'engrais chimiques, à dater du 30 avril 1884.* La maison est continuée dès la même date sous la raison **A. Zuberbühler,** par le même chef Jean-Christophe-Albert Zuberbühler, d'Herisau, canton d'Appenzell, domicilié à Moudon. Nouveau genre d'affaires: Agent commercial.

## Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

*Bureau de la Chaux-de-Fonds.*

**1885.** 12 juin. Le chef de la maison **Gottfried Stettler,** à la Chaux-de-Fonds, est Gottfried Stettler, de Walkringen, Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Boulangerie. Bureaux: Rue de la Demoiselle, n° 23.

12 juin. Sous la raison **Société anonyme de l'Immeuble de la Fromagerie du Crêt de la Sagne** il a été fondé par acte du 12 juin 1885, reçu Jules Soguel, notaire à la Chaux-de-Fonds, une société anonyme avec siège à la Sagne, ayant pour but l'acquisition de terrains et la construction, sur ces terrains, d'une maison destinée à servir à la fabrication et à l'emmagasinage de fromages. La durée de la société est fixée à trente années qui prendront fin le 1er mars 1915. Le fonds social est fixé à neuf mille quatre cents francs, divisé en quatre-vingt-quatorze actions de cent francs chacune, nominatives, toutes souscrites et intégralement payées. Les actionnaires ne sont engagés que jusqu'à concurrence du montant de leurs actions. Le transfert de ces actions, pour être valable, doit être autorisé par le conseil d'administration. Les affaires de la société sont administrées par l'assemblée générale des actionnaires, par le conseil d'administration et par les contrôleurs. La société est dirigée par un conseil d'administration composé d'un président, d'un secrétaire et d'un caissier, soit de trois membres pris parmi les actionnaires et nommés pour trois ans par l'assemblée générale; ils sont immédiatement rééligibles. Les membres de ce conseil ont collectivement la signature sociale et seuls, ils engagent la société envers les tiers. Les membres actuels du conseil d'administration sont: Emile Sandoz, président; Albert Matthey-Prévôt, secrétaire, et Hippolyte Perret, caissier, domiciliés à la Sagne. Les actionnaires appelés à remplir les fonctions de contrôleurs sont: Ulysse Sandoz et Edouard Roulet, également domiciliés à la Sagne. Les publications de la société seront valablement faites et opposables aux actionnaires par insertions paraissant deux fois dans la Feuille d'avis des Montagnes. L'assemblée générale, qui se réunit une fois par année, peut être convoquée extraordinairement lorsque le conseil d'administration le juge convenable; les convocations sont faites par cartes indiquant l'ordre du jour. Le conseil d'administration a ses bureaux à la Sagne.

12 juin. Sous la raison sociale **Fromagerie du Crêt de La Sagne** une association s'est formée à la Sagne, ayant pour but la fabrication du fromage et l'exploitation normale d'une fromagerie. L'association est composée des sociétaires agriculteurs ou propriétaires d'exploitations agricoles ou des marchands de bestiaux qui sont ou seront admis. La demande d'admission devra être adressée au président de l'association qui la soumettra à l'assemblée générale la plus prochaine; l'admission devra être votée par la majorité absolue des membres présents. Les associés font, lors de leur admission, un apport en espèces de cinquante francs pour constituer le fonds social. Tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association tant que la dissolution n'en a pas été résolue; la retraite s'effectuera pour la fin d'un exercice annuel et sous un avertissement préalable donné au comité de direction au moins deux mois avant la fin de cet exercice. L'association a été constituée pour une durée indéterminée qui a commencé le 1er mars 1885. Fera partie de droit de l'association, tout porteur d'au moins deux actions de la Société anonyme de l'Immeuble de la Fromagerie du Crêt de la Sagne, constituée par acte du 12 juin 1885, reçu Jules Soguel, notaire à la Chaux-de-Fonds. Les associés sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels sont exclusivement garantis par les biens de l'association. L'association est administrée par: *a.* l'assemblée générale des associés qui ont chacun une voix; *b.* le comité de direction, composé de cinq membres, sociétaires ou non, nommés par l'assemblée générale, au scrutin secret, pour trois années, rééligibles; ce comité se compose d'un président, d'un secrétaire, d'un caissier et de deux suppléants. Le président, le secrétaire et le caissier ont seuls le droit de signer au nom de l'association; en cas d'empêchement de l'un d'eux, un suppléant pourra signer en remplacement; la signature est: Au nom du comité de direction de la Fromagerie de la Sagne, le président, le secrétaire, le caissier et leurs signatures; sur la supputation et le partage des bénéfices, les statuts fixent ce qui suit: Après le prélèvement des frais généraux, la fixation des ducroires et des dépenses quelconques, ainsi que des prélèvements réglementaires, l'excédent d'actif constituera le bénéfice qui sera partagé proportionnellement au droit de chacun, soit en nature, soit le produit de la réalisation. Le comité de direction est actuellement composé de: 1° Jules Jaquet, président; 2° Adolphe Perrenoud, secrétaire; 3° Ulysse Sandoz, caissier; 4° et 5° Edouard Jean Petit-Matile et Hippolyte Perret, suppléants.

17 juin. *La société en nom collectif „ Favre et Jeanrichard “, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 3 juillet 1883 dans le n° 99 de la Feuille officielle suisse du commerce, s'est dissoute.* La maison **François Favre,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est François Favre, du Locle et Rochefort, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne société Favre & Jeanrichard.

*Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).*

13 juin. Demoiselles Henriette et Elise Audétat, filles de feu Constant et de Henriette née Robert, des Verrières, les deux domiciliées aux Verrières, ont constitué aux Verrières, sous la raison sociale **Soeurs Audétat,** une société en nom collectif, commencée le 13 juin 1885. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs, cigares, vaisselle, quincaillerie. Bureaux: Magasin au quartier du Grand Bourgeau, au village des Verrières.

*Bureau de Neuchâtel.*

17 juin. Par décision en date du 28 mai 1885, convertie en acte authentique le 9 juin 1885, devant A. Roulet, notaire à Neuchâtel, les actionnaires de la **Société de la Salle des concerts de Neuchâtel,** réunis en assemblée générale, ont adopté pour cette société de nouveaux statuts qui remplacent et modifient les statuts primitifs, publiés le 15 juin 1883 dans la Feuille fédérale du commerce. Les modifications ainsi adoptées portent sur les points suivants: La durée de la société a été prorogée pour vingt-cinq années qui prendront fin le 22 juin 1910. Le capital social reste fixé à la somme de cinquante mille francs et divisé en deux cents actions de fr. 250 chacune; mais de nominatives qu'elles étaient, ces actions deviennent des actions au porteur. Aux organes et pouvoirs de la société déjà existant il a été ajouté deux contrôleurs soit commissaires vérificateurs nommés chaque année par l'assemblée générale des actionnaires.

## Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1885.** 13 juin. Sous la dénomination de **Cercle des Vignerons de Vernier,** il est fondé une association (dans le sens du titre 27 du Code fédéral des obligations), ayant son siège à Vernier et ayant pour but de s'occuper des améliorations à faire et des progrès à introduire dans la culture de la vigne, de combattre l'usage des vins fabriqués et de faire en général tout ce qui sera de nature à faire apprécier les produits du vignoble genevois. La société est constituée pour trente années qui ont commencé le 29 mars 1885. Il faut être Suisse pour être admis dans la société. Néanmoins des étrangers pourront être admis s'ils sont reçus par les trois quarts des votants, sans toutefois qu'il puisse y en avoir plus du cinquième du nombre total des sociétaires. Les demandes d'admission seront adressées au comité, appuyées par deux sociétaires et soumises à l'assemblée générale, laquelle fixera dans chaque cas la taxe d'entrée. Tout membre pourra se retirer de la société en envoyant sa démission par écrit au président. Pourront être exclus, par décision de l'assemblée générale, les membres qui agiraient contrairement au but et aux intérêts de la société. Dans ces deux cas, ils perdront tous les droits qu'ils pouvaient y avoir. En cas de décès, les droits des héritiers sont déterminés à l'article 20 des statuts. La société est administrée par un comité de sept membres, élus pour une année et rééligibles. Le comité choisit dans son sein le président, le vice-président, le caissier et le secrétaire. Pour les actes à passer et signatures à donner, la société est valablement engagée par les signatures collectives du président, du caissier et du secrétaire; ou par celle de l'un des membres du comité délégué spécialement. L'assemblée générale se réunit d'après des convocations spéciales et par les soins du comité. Les sociétaires sont dégagés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de l'association, qui ne sont garantis que par les biens de celle-ci. A partir du moment que le fonds de roulement aura atteint un maximum de deux mille francs, le bénéfice réalisé sera porté à un fonds de réserve. Sur ce fonds de réserve, il pourra être fait des répartitions sur une décision de l'assemblée générale. Le comité est actuellement composé des suivants: Henry Golay, président; Le Serez, vice-président; Auguste Butin, caissier; Alph. Paquet, secrétaire; Gabriel Rollier; Henri Crottet; Henry Girod, tous domiciliés à Vernier.

15 juin. *La raison „ H. Chevallier “, aux Eaux-Vives, a cessé d'exister dès le 15 juin 1885, ensuite de la renonciation du titulaire.* Les suivants: Alphonse Fréderic Victor Gautier, ingénieur, et Clément Adolphe Gautier, tous deux de Genève et y domiciliés, ont constitué aux Eaux-Vives et sous la raison sociale **Alph. Gautier & C°,** une société en commandite, dans laquelle Alphonse Fréderic Victor Gautier est seul associé gérant indéfiniment responsable et Clément Adolphe Gautier associé commanditaire pour une somme de fr. 10,000. Cette société commence le 15 juin 1885 et reprend la suite des affaires de la maison radiée. Genre d'industrie: Construction d'appareils de chauffage et de ventilation. Bureaux et ateliers: Au Pré-l'Evêque. — La maison Alph. Gautier & C° donne, dès le jour de sa constitution, procuration à son prédécesseur, Jules Henri Chevallier, de Genève, domicilié aux Eaux Vives, et à Antoine Henri Augte Mees, de Genève, domicilié à Plainpalais.

15 juin. Le chef de la maison **E. Moille,** à Genève, commencée en juin 1884, est Emile Moille, de Thonon (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Ferblanterie et plomberie. Magasin: 11, Rue de Lausanne.

16 juin. *La raison „ A. Briffod “, à Genève, a cessé d'exister à dater du premier mai 1885, ensuite de la renonciation du titulaire et de son départ du canton.* La maison est continuée dès la même date et sous la raison **Albert, Philibert,** par Philibert Albert, d'Etraux-sur la Roche (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 10, Rue Pradier.

17 juin. Le chef de la maison **J. Diacon,** à Genève, est Jules Auguste Diacon, fils mineur émancipé (par jugement rendu le 22 septembre 1884) du sieur Fritz Justin Diacon, de Dombresson (Neuchâtel), tous deux domiciliés à Genève. Genre de commerce: Fabrique et commerce d'horlogerie. Atelier et bureau: 2, Montbrillant.

17 juin. La maison **Picard-Lion** (papeterie, lithographie), à Genève, donne, dès ce jour, procuration à la femme du titulaire Madame Claire Mathilde Picard née Lion, domiciliée à Genève.

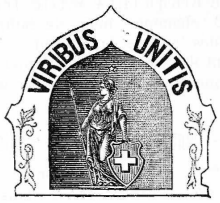
17 juin. *La raison „ Fritz Meyer “, à Genève, a cessé d'exister ensuite du décès du titulaire survenu le 21 janvier 1885.* La maison est continuée dès la même date et sous la raison **Vve Fritz Meyer,** par la veuve du titulaire Madame Marie Müster, femme Meyer, de Schwendi (Berne), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 20, Rue du Temple.

## Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
## Marques suisses de fabrique et de commerce.

**Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:**
**Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:**

Den 13. Juni 1885, 10 Uhr Vormittags.
No 1399.

*Maggi & Cie*, Handelsmüller,
**Kemptthal und Zürich.**

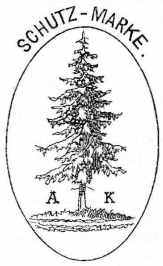



**Verschiedene Präparate von Kraft- und Gesundheitsmehlen, Brod, Teigwaaren und Conserven.**

---

Den 15. Juni 1885, 5 Uhr Nachmittags.
No 1400.

*Aug. Karlen*, Fabrikant,
**Brodhäusi bei Wimmis.**




**Zündhölzer, Glanzwichse, Lederappretur.**

---

## Banknoten-Vernichtung.

Am 16. Juni 1885 wurden unter der Kontrole der Haushaltungskommission des Kantons Glarus vernichtet:

Noten der **Bank in Glarus** für **Fr. 6,280.**

Die bis heute unter amtlicher Kontrole vernichteten Noten der **Bank in Glarus** belaufen sich auf **Fr. 1,236,310.**

*Bern*, den 17. Juni 1885.

**Eidg. Finanzdepartement.**

## Annulation de billets de banque.

Le 16 juin 1885 il a été détruit, sous le contrôle de la commission d'économie publique du canton de Glaris:

Billets de la **Banque de Glaris** pour **fr. 6,280.**

Les billets de la **Banque de Glaris** qui ont été officiellement détruits jusqu'à ce jour s'élèvent à **fr. 1,236,310.**

*Berne*, le 17 juin 1885.

**Département fédéral des finances.**

## Ursprungszeugnisse für Sendungen nach Rumänien.

**Der schweizerische Generalkonsul in Bucharest hat das unterzeichnete Departement telegraphisch benachrichtigt, dass Waaren, die in Rumänien eingeführt werden, vom 12. Juli dieses Jahres an von Ursprungszeugnissen begleitet sein müssen, um Anspruch auf die vertragsgemässe Verzollung zu haben. Diese Ursprungszeugnisse können durch die Gemeindebehörde des Absenders, oder selbst durch den Chef desjenigen Zollbureau, über welches die Ausfuhr stattfindet, ausgestellt werden.**

**Die Zeitungsredaktionen werden hiermit ersucht, zur Verbreitung dieser Bekanntmachung beitragen zu wollen.**

*Bern*, den 19. Juni 1885.

**Eidg. Handels- und Landwirthschafts-Departement.**

## Certificats d'origine pour les envois à destination de la Roumanie.

**Le consul général suisse à Bucarest informe télégraphiquement le département soussigné, que les marchandises expédiées en Roumanie devront être accompagnées de certificats d'origine à dater du 12 juillet prochain. Ce n'est qu'à cette condition qu'elles auront droit à être traitées en douane conformément aux stipulations conventionnelles. Ces certificats d'origine peuvent être délivrés par les autorités communales du domicile de l'expéditeur, ou même par le chef du bureau de douane par lequel la sortie a lieu.**

**Les journaux sont priés de reproduire cette information.**

*Berne*, le 19 juin 1885.

**Département fédéral du commerce et de l'agriculture.**

## Bekanntmachung.

In Wiederholung früherer Publikationen und um sowohl dem Publikum als den Zollbehörden Weitläufigkeiten zu vermeiden, wird hiemit bekannt gemacht, daß gegen vorherige Einsendung der bezüglichen hienach verzeichneten Kostenbeträge folgende Imprimate bei den Zollgebietsdirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf, sowie bei der Oberzolldirektion portofrei bezogen werden können:

| | |
|---|---|
| 1) Zolltarif mit alphabetischem Register, nebst Anmerkungen | Fr. 1. 60 |
| Die Anmerkungen separat | » —. 55 |
| 2) **Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz vom 18. Oktober 1881** | » —. 55 |
| 3) Verordnung des Bundesrathes betreffend die Statistik des Waarenverkehrs | » —. 05 |
| 4) Waaren- und Länderverzeichniß für die Statistik des Waarenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande | » —. 55 |
| 5) Deklarationsformulare, sofern es Quantitäten von hundert Stück und mehr betrifft, zum Preise von 50 Rappen, plus 10 Rappen für Frankatur, per 100 Stück | » —. 60 |

Quantitäten unter 100 Stück sind bei den Zollstätten zu erheben.

*Bern*, den 6. Januar 1885. 3

**Eidg. Oberzolldirektion.**

## Avis.

Nous référant à nos publications antérieures, nous rappelons, dans l'intérêt du public aussi bien que dans celui de l'administration des péages, et afin d'éviter des longueurs que, moyennant l'**envoi préalable** *des montants ci-après désignés*, on peut se procurer francs de port aux directions de péages à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève, ainsi qu'à la direction générale des péages les imprimés suivants:

| | |
|---|---|
| 1° Le tarif des péages, avec registre alphabétique et annotations | fr. 1. 60 |
| Les annotations séparément | » —. 55 |
| 2° **Le règlement d'exécution du 18 octobre 1881 pour la loi sur les péages** | » —. 55 |
| 3° L'ordonnance du conseil fédéral concernant la statistique du commerce | » —. 05 |
| 4° Le répertoire des marchandises et des pays pour la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger | » —. 55 |
| 5° Formulaires de déclaration, par quantité de cent au moins à 50 ct. le cent plus 10 ct. d'affranchissement | le cent » —. 60 |

Les demandes de déclarations de moins de 100 exemplaires d'un même formulaire doivent être adressées aux bureaux de péages.

*Berne*, le 6 janvier 1885. 3

**Direction générale des péages.**

## Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Mai 1885.

| Tarifnummer. | |
|---|---|
| 9 | Mutterkornextrakt (Fluid Extract Ustilago Maidis); Senf in Paketen mit Etiquetten, zum pharmaceutischen Gebrauch; Zuckerkügelchen für homöopathische Zwecke, nicht mit Medizin getränkt. |
| 9ᵃ | Chloroform. |
| 11/12 | Amylacetat (Fruchtäther); Extrait de menthe; Rob Boyveau Laffecteur. |
| 13 | Reispuder (Poudre de riz). |
| 16 | Härtemehl zum Härten von Eisen und Stahl. |
| 17ᵃ | Kleber in Säcken. |
| 83 | Flaschen mit Lederüberzug (sog. Feldflaschen). |
| 101 | Blumen, Blätter, Gräser, Kräuter, Pflanzen, getrocknete in Bouquets. |
| 105 | Douche-Apparate mit Pumpwerk; in der I. Serie der Anmerkungen ist der Passus: «Cylinder und Röhren unbesteckte für Musikwerke» zu streichen. |
| 117 | Buchdruckerlettern aus Holz. |
| 134 | Unter diese Position fallen blos solche roh vorgearbeitete Waffenbestandtheile, welche ihrer Art nach sonst einem höhern Ansatz unterstellt werden müßten, wie z. B. solche von gepreßtem Kautschuk; die andern sind verzollbar je nach Stoff und Beschaffenheit, z. B. solche aus Stahl als Stahlwaaren, u. s. w. |
| 194 | Fruchtkonserven, auch angeblich ungezuckerte, in Büchsen, wenn die Revision nicht gestattet ist. |
| 202 | Koch'sches Fleisch-Pepton. |
| 267 | Holzfaserstoff, unpräparirt, zu chirurgischen Zwecken. |
| 269ᵃ | Pauspapier. |
| 270 | Kartonblätter mit Zeichnungen zum Zerschneiden (Modellirbögen). |
| 271ᵃ | Abzieh-Etiquetten, lithographirte. |
| 275 | Reisstärke in Phantasieschachteln. |
| 311ᵃ | In der I. Serie der Anmerkungen ist der Passus: «Leinengewebe, mit Kautschuk getränkt, zu Verpackungszwecken» und in den Tarifentscheiden des Monats April die Anmerkung: «Leinengewebe mit Theer, Kautschuk etc. getränkt für Wagendecken» zu streichen und durch folgende Bestimmungen zu ersetzen: |
| 311/311ᵃ | Gewebe mit Wachs, Oel, Kautschuk oder ähnlichen Substanzen getränkt, mit höchstens 40 Zettelfäden auf 3 cm. |
| 312ᵃ | Gewebe mit Wachs, Oel, Kautschuk oder ähnlichen Substanzen getränkt, mit mehr als 40 Zettelfäden auf 3 cm. |
| 353 | Spartograss, roh, blos gedreht. |
| 355 | Flaschenhülsen aus Stroh. |
| 358ᵃ | Schultaschen aus Jutegeweben, genäht, auch mit grober Stickerei. |
| 359 | Trubsäcke zur Bierfiltration aus Woll- und Baumwollgeweben oder Woll- und Leinengeweben, an den Nähten mit Gurten besetzt und mit eisernen Ringen zum Aufhängen versehen. |

## Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en mai 1885.

| Numéro du tarif. | |
|---|---|
| 9 | Extrait de blé ergoté (Fluid Extract Ustilago Maidis). Granules de sucre pour remèdes homéopathiques, non imbibés de médicaments; moutarde en paquets étiquetés pour usage pharmaceutique. |

Numéro du tarif.

9ᵃ Chloroforme.
11/12 Acétate amylique (éther de fruits); extrait de menthe; Rob Boyveau Laffecteur.
13 Poudre de riz.
16 Poudre à tremper le fer et l'acier (Härtemehl).
17ᵃ Gluten en sacs.
83 Gourdes recouvertes en cuir.
101 Fleurs, feuilles, herbes, plantes sèches, en bouquets.
105 Appareils à douche avec pompe attenante. Biffer dans la 1ʳᵉ série des annotations le passage: «cylindres et tuyaux sans pointes, pour boîtes à musique».
117 Caractères d'imprimerie, en bois.
134 On ne doit faire rentrer dans cette position que les pièces d'armes détachées grossièrement ébauchées qui, d'après leur nature, seraient sans leur destination passibles d'un droit plus élevé, celles de caoutchouc durci par exemple; les autres doivent être acquittées selon nature, celles d'acier comme ouvrages en acier, etc.
194 Fruits conservés en boîtes, même déclarés comme sans sucre, si la révision n'en est pas permise.
202 Peptone de viande de Koch (Koch'sches Fleisch-Pepton).
267 Fibre de bois, non préparée, pour pansements.
269ᵃ Papier à calquer.
270 Feuilles de carton avec dessins pour constructions en cartonnage.
271ᵃ Etiquettes lithographiées se décalquant sur les bouteilles, flacons, etc.
275 Amidon de riz, en boîtes en carton de fantaisie.
311ᵃ Dans la 1ʳᵉ série des annotations les mots: «Tissus de lin, imprégnés de caoutchouc, pour emballage», et dans les décisions sur l'application du tarif pour avril l'annotation: «Tissus de lin imbibés de goudron, de caoutchouc, etc., pour bâches» doivent être biffés et remplacés comme suit:
311/311ᵃ Tissus imprégnés de cire, d'huile, de caoutchouc ou de substances analogues n'ayant pas plus de 40 fils de chaîne sur 3 cm.
312ᵃ Tissus imprégnés de cire, d'huile, de caoutchouc ou de substances analogues ayant plus de 40 fils de chaîne sur 3 cm.
353 Fibres de sparte, brutes, simplement tordues.
355 Chemises de paille pour bouteilles.
358ᵃ Cabas en tissus de jute, cousus, pour écolières, même grossièrement brodés.
359 Sacs à filtrer la bière, en tissus de laine et coton, ou laine et lin, garnis de sangles sur les coutures et pourvus d'anneaux en fer pour les suspendre.

## Bericht des schweizerischen Konsuls in Valparaiso,

**Herrn *J. U. Zürcher*, pro 1884.**

(Konsulat für Chili.)

***Lage im Allgemeinen.*** Mein Bericht vom 20. Januar 1885 über den Importhandel Chilis im Jahre 1883*, kurz abgefaßt, lautete ungünstig und leid thut es mir, heute, indem ich den Jahresbericht pro 1884 abfasse, mich nicht einmal so günstig aussprechen zu können wie damals, indem die Konkurrenz im Jahre 1884 in allen Waaren, auf hiesigem Platz und an dieser Küste überhaupt, sehr stark war und zu große Einfuhren fremder Waaren ihre ungünstige Wirkung auf die Preise ausübten. Leichtes Kreditgeben von Seite der Banken gegen zwei Unterschriften erleichterte das Geschäft und so liefen die Importhäuser noch mehr Gefahr, Bestellungen zu machen, die nicht im Verhältniß zum Konsum waren. In meinem letzten Bericht hatte ich mir erlaubt, die Repräsentation bedeutender Schweizer Häuser durch passende Leute im Auslande zu empfehlen, weil ich nicht zweifle, daß der Schweizer Handel dabei nur gewinnen könnte; denn bei den bestehenden theuren Zöllen in unsern Nachbarländern muß die Schweiz nach meiner Ansicht immer mehr Sorge tragen, die Verkäufe und Verbindungen im Auslande zu heben.

Verpackung, Bemusterung und Versandt ist bei allen Waaren sehr wichtig und können diese Punkte nicht genügend empfohlen werden, da sie den Verkäufer im Ausland unterstützen und beinahe immer zu einem bessern Resultat verhelfen.

Niedrige Preise der chilenischen Produkte: Salpeter, Kupfer, Silber, Weizen, helfen den so verlustbringenden Kurs zu drücken, ebenso die fortwährende Spekulation einiger stark gewordenen Sensalen, Partikularen und der Banken, die ein Vergnügen und ihre Rechnung dabei finden, heute einen Wechsel zu 25 d zu kaufen und ihn morgen zu 24¾ abzusetzen und so einen Prozent verdienen. So wie es heute gut geht, kann es aber morgen fehlen. Die Einigkeit unter den Exporteuren dauert fort und die Uneinigkeit unter Importeuren, die zu zahlreich sind, leider auch. Um über diese Waarenkrisis hinweg zu kommen, ist es absolut nothwendig, daß alle Importeure nur das allernothwendigste in Waaren kommen lassen; denn da man heute beinahe 100 % auf dem Kurs verliert, so kann man annehmen, daß eine Bestellung von 25,000 Thalern à 5 Fr. eine Zahlung von beinahe 50,000 Thalern nach heutigem hiesigem Papiergeld erfordert. Kann man mit Vorsicht die Importation auf die Hälfte bringen und so einige Zeit fortfahren, so kann der Export nicht mehr auf seinen Kursen beharren und dieselben gehen nach und nach wieder zurück und könnten sogar in einiger Zeit sich merklich bessern. Um das zu erreichen, bedarf es aber einer großen Einigkeit und Vorsicht bei den Bestellungen. Bei den heutigen Zuständen kommen die Waaren zu hoch, um einen größeren Verkauf zu erzielen; der Detaillist kauft nur das Nothwendigste, eben weil der Konsument ihm nicht mehr bezahlen will als früher bei guten Kursen, und so sucht ein Jeder vernünftigerweise seine Existenz einfach zu verkleinern und eine Reaktion abzuwarten. So kann es noch längere Zeit dauern und der Import wird bei diesen Zeiten einen sehr reduzirten Verkauf erzielen, respektive wenig Waaren absetzen, denn wenn eine Waare 100 % aufgeschlagen hat, so muß der Verkauf sich bei einem bestimmten Geldvorrath im Détail um die Hälfte reduziren. Am schlimmsten stellen sich dabei alle Angestellten, die auf ihr fixes Salair angewiesen sind, in Papierthalern bezahlt werden, bei allem dem aber 50 % mehr für Lebensunterhalt ausgeben müssen. Zur leichteren Anschauung übersandte ich in meinem Bericht pro 1883 vom 30. Januar 1885 ein genaues Verzeichniß der Kurse und Zollzuschläge** in den Jahren 1883 und 1884, welch' erstere (Kurse) in den Monaten Januar und Februar 1885 noch mehr gefallen und letztere (Zollzuschläge) noch mehr gestiegen sind, da diese sich genau nach den Kursen richten. Die Regierung von Chili gibt dem Silberthaler den Werth von 38 d für 1 $ und was der Werth des Papiergeldes im Kurs niedriger ist, muß einfach bei Bezahlung von Zöllen vergütet werden.

Eine plötzliche Besserung der Kurse wäre für's Land im Allgemeinen nicht von Gutem, indem manche Salpeter-, Kupfer- und Silberminen nicht mehr bearbeitet werden könnten. Diese großen Industrien können nur nach und nach billigere Produkte liefern, wenn Unterhalt und Bekleidung der Arbeiter ebenfalls billiger beschafft werden können, und wenn ein besserer Kurs dem Import nach und nach erlaubt, billiger zu verkaufen. Alles geht Hand in Hand, und die größte Gefahr ist, daß man sich an diese Zustände gewöhnen könnte, wodurch der Papierthaler kaum mehr Aussicht hätte, auf seinen ursprünglichen Werth zu kommen.

Eine Reduktion in der Einfuhr ist um so angebrachter, als in den Zollhäusern Valparaiso's für große Beträge Waaren aufgespeichert sind, deren Realisation in erster Linie erzielt werden sollte. Nach einer von mir möglichst sorgfältig gemachten Zusammenstellung brachte die Pacific Steam Navigation Comp. in Liverpool während des verflossenen Jahres mit jedem Steamer alle 14 Tage 10—20,000 und mehr Colli Waaren, worunter ein ziemliches Quantum Eisen, Weine und andere Waaren von wenigem Werth, und der vorletzte Steamer brachte nur 4371 Colli, wovon die Hälfte geringe Waaren, was doch zu beweisen scheint, daß schlechte Verkäufe und miserable Kurse die Importhäuser gern oder ungern zu einer bedeutenden Reduktion in Bestellungen zwangen. Der letzte Dampfer brachte wieder 10,600 Coli meistens billige Waaren. In der Deputirtenkammer und im Senat wurden die heutigen großen Fragen: Lage des Landes, Kurs, Handel, Papiergeld, Oekonomie von intelligenter Seite zu verschiedenen Malen und in langen Reden behandelt, und man sah daraus klar, daß nicht nur der Handel, sondern auch die Regierung dieser Situation gewisse Aufmerksamkeit schenkte. Die Ansichten waren getheilt betreffs der dem Handel oder der Regierung zukommenden Schuld. Meiner Ansicht nach hatte der Herr Minister des Innern, J. M. Balmaceda, vollkommen Recht, als er am 22. Dezember 1884 im Namen der Regierung sagte, daß der heutige mißliche Zustand des Handels und der damit eng zusammenhängende schlechte Kurs beinahe ausschließlich der zu großen Einfuhr zuzuschreiben sei, indem der Handel während des Krieges gute Resultate erzielte, in Folge dessen zu große Waarensendungen erhielt, obschon der Konsum nach Beendigung des Krieges bedeutend abnehmen mußte. Die Verzollung der Waaren ist kein Beweis des Konsums und nicht alle verzollten Waaren sind verkauft, sondern lagern oft lange Zeit unverkauft; der Zustand des Landes sei gut, man habe während dieser Administration Abzahlungen für Amortisation und Zinsen der Staatsschuld bezahlt, andere nöthige Unkosten gemacht und 8 Millionen Thaler Papiergeld in Kassa.

Ueber ***Handelsstatistik*** kann ich heute gar nichts berichten, da die betreffenden Daten wohl erst gegen September dieses Jahres erscheinen werden. *(Fortsetzung folgt.)*

* Weil der Herr Konsul einen baldigen Bericht pro 1884 in Aussicht stellte, wurde der Bericht pro 1883 nicht veröffentlicht. *Die Red.*

** Dieses Verzeichniß lautet:

| | 1883 für 1 $ | 1883 Zollzuschlag | | 1884 für 1 $ | 1884 Zollzuschlag |
|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 35¾ d | 4,11 % | Januar | 34½ d | 13,20 % |
| Februar | 35¼ | 6,37 % | Februar | 33¾ | 11,67 % |
| März | 35 | 7,15 % | März, 3. | 32¾ | 14,25 % |
| April | 34½ | 8,38 % | „ 17. | 32 | |
| Mai, 1. | 33½ | 7,14 % | „ 31. | 31 | |
| „ 24. | 34¼ | | April, 8. | 29⅓ | 18,75 % |
| Juni | 35¼ | 11,09 % | „ 14. | 30 | |
| Juli | 35½ | 8,66 % | „ 23. | 31½ | |
| August | 35⅜ | 7,23 % | Mai, 9. | 32½ | 24,75 % |
| September | 35½ | 7,31 % | „ 26. | 31¾ | |
| Oktober | 35½ | 6,67 % | Juni, 9. | 31 | 19,06 % |
| November, 8. | 35 | 7,16 % | „ 20. | 32 | |
| „ 26. | 34½ | | „ 23. | 31¾ | |
| Dezember | 33¼ | 9,00 % | Juli | 31½ | 20,24 % |
| | | | August | 31¼ | 20,54 % |
| | | | September | 31½ | 21,33 % |
| | | | Oktober, 3. | 31 | 20,71 % |
| | | | „ 20. | 30¼ | |
| | | | „ 30. | 30¼ | |
| | | | November, 14. | 29¾ | 24,75 % |
| | | | „ 27. | 29½ | |
| | | | Dezember, 12. | 27½ | 28,04 % |
| | | | „ 16. | 27 | |
| | | | „ 27. | 27¼ | |

## Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 16. Juni 1885.

**Ausländische Konsulate in der Schweiz.** Dem an Stelle des Herrn Chevalier Stella zum italienischen Konsul in Zürich ernannten Herrn Chevalier Gian Paolo Riva wird das Exequatur ertheilt.

**Union zum Schutz des gewerblichen Eigenthums.** Schweden und Norwegen haben ihren Beitritt zur internationalen Uebereinkunft vom 20. März 1883 betreffend den Schutz des gewerblichen Eigenthums auf 1. Juli nächsthin erklärt.

## Extrait des délibérations du conseil fédéral du 16 juin 1885.

**Consulats étrangers en Suisse.** M. le chevalier *Gian Paolo Riva* reçoit l'exéquatur en qualité de consul d'Italie à *Zurich;* il remplace le titulaire actuel M. le chevalier Stella.

**Union pour la protection de la propriété industrielle.** La Suède et la Norvège notifient leur adhésion, à partir du 1ᵉʳ juillet prochain, à la convention internationale du 20 mars 1883, relative à la protection de la propriété industrielle.

# Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Bundesversammlung.** Folgende Postulate sind gestellt worden:

1) Von den Herren Nationalräthen Riniker, Vögelin, Wüest, Curti, Pedrazzini, Bühler (Graubünden) und Bernasconi:

„Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen und darüber Bericht und Antrag vorzulegen, ob in der italienischen Schweiz eine eidgenössische Kunstschule errichtet oder eventuell eine entstehende kantonale Kunstschule mit Bundesmitteln unterstützt werden solle."

2) Von Herrn Nationalrath Baldinger:

„Der Bundesrath ist ersucht zu prüfen, ob nicht für Ertheilung des Unterrichts über Meteorologie und Klimatologie am eidg. Polytechnikum die schweiz. meteorologische Zentralanstalt herbeizuziehen sei."

3) Von Herrn Nationalrath Schäppi:

„Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht angemessen sei, diejenigen gewerblichen Bildungsanstalten, welche schon vor dem Bundesbeschluß vom 27. Juni 1884 bestanden haben und welche die nothwendigen Unterrichtskurse ohne finanzielle Betheiligung des Bundes nicht durchzuführen vermögen, mit entsprechenden Beiträgen zu unterstützen."

**Assemblée fédérale.** Les postulats suivants ont été déposés:

1° Par MM. les conseillers nationaux Riniker, Vögelin, Wuest, Curti, Pedrazzini, Bühler (Grisons) et Bernasconi:

„Le conseil fédéral est invité à présenter après étude, un rapport et des propositions sur la question de savoir s'il n'y aurait pas lieu de créer dans la Suisse italienne une école suisse des beaux arts (école d'art), éventuellement de subventionner de par la Confédération, une école cantonale de ce genre qui viendrait à être créée."

2° Par M. Baldinger, conseiller national:

„Le conseil fédéral est invité à examiner s'il n'y aurait pas lieu de recourir à la station météorologique centrale pour l'enseignement de la météorologie et climatologie à l'école polytechnique."

3° Par M. Schäppi, conseiller national:

„Le conseil fédéral est invité à présenter après examen, un rapport sur la question de savoir s'il ne conviendrait pas de subventionner dans une certaine proportion les écoles professionnelles qui existaient déjà avant l'arrêté fédéral du 27 juin 1884, et qui sont hors d'état de faire donner les cours indispensables sans participation financière de la Confédération."

— En nous référant au n° 57 de cette feuille et spécialement à l'article «Assemblée fédérale», nous reproduisons ci-après la réponse que le conseil fédéral a donnée au sujet du postulat concernant la politique protectionniste de quelques pays étrangers:

„Le postulat dont il s'agit invite le conseil fédéral à examiner quelles mesures pourraient être prises pour faire face à la politique protectionniste des grands Etats qui fait un tort considérable à l'industrie suisse.

Voici, à grands traits, les régimes douaniers de l'étranger qui ont donné lieu au postulat.

L'*Allemagne*, après avoir, en 1879, opéré une majoration générale de ses droits d'entrée, vient d'élever encore davantage quelques articles de son tarif et il est à craindre que ces dernières majorations surtout n'aient pour effet d'entraver sensiblement désormais l'exportation en Allemagne de certains produits suisses.

Les majorations récentes portent principalement sur les articles ci-après que la Suisse exporte: produits de la meunerie, filés de coton retors, filés de soie écrue moulinés, tissus de soie et de filoselle, gaze et crêpe de soie, dentelles et broderies, montres d'or et d'argent, boîtes de montre d'or et d'argent, taureaux, vaches, bœufs, génisses, taurillons et bouvillons, veaux, corderie.

En *Autriche*, le tarif douanier a été considérablement accentué en 1878, puis encore, en 1882. Et en ce moment, les chambres sont de nouveau nanties d'un projet de revision partielle contenant diverses majorations qui portent, en partie, sur des articles de provenance suisse.

En *Italie* il est fortement question d'un nouveau tarif général qui, lui aussi, n'aurait d'autre but que celui d'entraver par des droits plus élevés, l'exportation de l'étranger.

Les *Etats-Unis de l'Amérique* avec lesquels la Suisse entretient également des relations commerciales considérables, possèdent un tarif autonome dont les droits varient de 20 à 80 %, et qui, naturellement, font un tort considérable à notre exportation à destination de ce pays.

Avec la *France* nous avons conclu un traité avec tarif qui expirera en 1892.

Le traité avec l'*Allemagne* date du 23 mai 1881; il est entré en vigueur le 1er juillet de la dite année et demeure exécutoire jusqu'au 30 juin 1886. Dans le cas où ni l'une ni l'autre des parties contractantes ne le dénoncerait douze mois avant la dite date, le traité demeurera en vigueur jusqu'à ce qu'une année se soit écoulée à partir du jour où il aura été dénoncé de part ou d'autre.

Avec l'*Autriche*, un traité de commerce a été conclu, en 1868, pour la durée de 8 ans. Ce traité étant entré en vigueur le 5 février 1869, la durée en est expirée depuis longtemps.

Le traité avec l'*Italie* demeure exécutoire jusqu'au 1er février 1892; les deux parties contractantes se sont, toutefois, réservé de le faire cesser dès le 1er janvier 1888 moyennant dénonciation notifiée six mois à l'avance.

Dans cet état de choses et notamment en présence des droits très élevés de l'étranger, mentionnés ci-dessus, le conseil fédéral a chargé son département du commerce de se rendre compte, par des relevés exacts, de l'effet que produisent sur le commerce de la Suisse les différents traités. Le département du commerce, de son côté, s'est assuré pour ces importantes recherches le concours du vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie. Voici déjà quelque temps que le département et le vorort ont commencé leur travail en s'occupant en premier lieu de nos relations avec l'Allemagne et l'Autriche. Ce travail n'aboutira guère avant l'automne prochain. Le résultat de ces recherches en mains, le conseil fédéral, en s'entourant d'experts, ainsi qu'il a toujours eu coutume de le faire dans des cas semblables, examinera et décidera la question de savoir s'il y aurait lieu de dénoncer l'un ou l'autre des traités en question et, en général, quelles mesures dans l'état de choses que nous venons d'esquisser, paraissent indiquées dans l'intérêt de l'industrie et du commerce de la Suisse.

Le conseil fédéral vouera à ces questions si importantes toute la sollicitude qu'elles méritent. Mais il ne saurait indiquer dès maintenant, avant de connaître les résultats de l'enquête, quelles sont les voies et moyens qui lui paraissent commandées par les circonstances. Certes, une alliance entre les Etats restés libre échangistes, malheureusement clairsemés de nos jours et fort distants l'un de l'autre, pourrait rendre de grands services en combattant d'une commune entente les droits protectionnistes et prohibitifs qui entravent les relations commerciales La commission du conseil des Etats a émis dans son rapport cette idée déjà préconisée et recommandée par des savants qui font autorité dans le domaine économique. Mais la commission n'a que trop raison si elle ajoute que la réalisation de cette idée aura à compter avec de nombreuses et grandes difficultés. Néanmoins le conseil fédéral ne manquera pas, en temps opportun, de faire de cette idée l'objet d'un sérieux examen.

Le conseil fédéral ne croit avoir rien négligé jusqu'à présent pour maintenir et développer notre industrie et nos relations commerciales, et ce sera là toujours, comme par le passé, son principal souci. Il n'entend cependant pas faire opposition au postulat, bien qu'il le juge superflu. Mais, en tout cas, le postulat ne saurait l'engager à entrer dans une autre voie que celle qu'il a indiquée. Il demeure résolu d'attendre avant tout les résultats de l'enquête en cours et les avis des experts dont il s'entourera, avant que de prendre aucune mesure décisive."

**Korrespondenzen nach Chili.** Herr Konsul J. U. Zürcher in Valparaiso macht die Mittheilung, er befürchte, daß Briefe aus der Schweiz an das Konsulat, welche Anfangs März mit Dampfer via St. Nazaire versandt worden, und Ende März in Colon angekommen sein sollten, sich unter der durch Revolutionäre in Colon verbrannten französischen und amerikanischen Korrespondenz befunden haben; wenigstens seien erwartete Dokumente, auf welche auch seitdem Bezug genommen worden, nicht eingetroffen. Es empfehle sich deshalb, Kopien der verlorenen Schreiben nachzusenden.

**Correspondance pour le Chili.** M. le consul J. U. Zurcher, à Valparaiso, fait savoir qu'il craint que des lettres adressées de Suisse au consulat par un vapeur de St-Nazaire qui a dû partir de ce port au commencement de mars et arriver à Colon à la fin du même mois, ne se trouvent parmi les correspondances françaises et américaines brûlées par les révolutionnaires de Colon. En effet, des envois devant renfermer des documents attendus par le consulat ne lui sont pas parvenus, alors que des correspondances ultérieures s'y réfèrent. Il est donc recommandable de faire adresser des copies des pièces supposées détruites.

**Getreideproduktion der Schweiz im Jahre 1884.** In dem von der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich pro 1884 erstatteten Bericht über Handel und Industrie im Kanton Zürich wird die letztjährige Getreide-Ernte der Schweiz als eine Mittelernte, sowohl in qualitativer als in quantitativer Beziehung bezeichnet und die Produktion folgendermaßen geschätzt:

| | | |
|---|---|---|
| Weizen und Kernen (Spelz) . . . . | circa | 800,000 q |
| Halbfrucht (Mischleten) . . . . . | » | 400,000 » |
| Roggen . . . . . | » | 400,000 » |
| Gerste . . . . . | » | 150,000 » |
| Hafer . . . . . | » | 600,000 » |
| Mais und Hülsenfrüchte . . . . . | » | 150,000 » |
| | Total | 2'500,000 q |

Nimmt man einen Durchschnittspreis von 18 Fr. per q an, so repräsentirt diese Ernte einen Werth von 45 Millionen Franken, während die importirten 3'705,177 q Getreide und die 267,043 q Mehl trotz der niedrigen Preise immerhin noch auf 85 Millionen Franken zu veranschlagen sind.

**Handelsbericht der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich pro 1884.** Die jährlichen Berichte der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich greifen weit über den lokalen bzw. kantonalen Ramen hinaus; in vielen Theilen sind sie eine Darstellung allgemein schweizerischer Zustände, was denselben einen hohen innern Werth verleiht. Die zahlreichen Kapitel des vorliegenden Berichtes behandeln folgende Materien:

Die Vertretung der wirthschaftlichen Interessen der Schweiz im Auslande. — Ostschweizerischer Kreditschutzverein. — Schweizerisches Handelsamtsblatt. — Erneuerung der lateinischen Münzkonvention. — Zürcherische Seidenwebschule. — Ausstellungswesen. Arlbergbahn und die Schweiz. — Gotthardbahn, Genua und die Schweiz. — Schweizerisches Posttaxengesetz. — Zolltarif und Handelsverträge. — Geld- und Kreditverhältnisse. — Seidenhandel. — Seidenzwirnerei. — Floretspinnerei. — Ausrüstung. — Seidenwaaren. — Seidenbeuteltuch. — Baumwöllhandel. — Baumwollspinnerei und -Zwirnerei. — Baumwollweberei. — Buntweberei. Wollenhandel. — Kammgarnspinnerei. — Wollweberei. — Maschinen-Industrie. — Pianofabrikation. — Chemische Industrie. - Zündwaaren-Industrie. — Papier-Industrie. — Thonwaaren-Industrie. — Bierbrauerei. — Weinhandel. — Getreidehandel. — Kolonialwaarenhandel. — Kohlenhandel. — Spedition. — Versicherungswesen.

**Ausstellung und Probe landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen in der Enge bei Bern.** Laut «Berner Post» veranstalten die landwirthschaftlichen Vereine in Bern und Schoßhalde auf den 31. August nächsthin eine Ausstellung der bezeichneten Art. Ansehnliche Prämien in Form von silbernen und bronzenen Medaillen, Diplomen, Geldbeträgen und Ehrenmeldungen können ausgerichtet werden. Eine sorgfältige und sachliche Prüfung der Instrumente ist vorgesehen; für Aussteller und Konkurrenten sind alle Bedingungen möglichst günstig gestellt, indem sie nur die Transportkosten zu tragen und die Aufstellung und Vorführung der Instrumente zu besorgen haben. Da ein Hauptzweck der Proben auch die Hebung unserer inländischen Maschinenindustrie ist, so wird nicht nur bernischen, sondern allen schweizerischen Fabrikanten landwirthschaftlicher Geräthe der Zutritt gestattet. Näheres kann von Herrn *Streit*, Oekonom in der Waldau bei Bern, in Erfahrung gebracht werden.

**Exposition et concours de machines et d'appareils agricoles à l'Enge près Berne.** La *Berner Post* annonce que les sociétés d'agriculture de Berne organisent pour le 31 août prochain, une exposition avec concours du genre sus-indiqué. Des primes importantes consistant en médailles d'argent et de bronze, en diplômes, en valeurs en argent et en mentions honorables pourront être décernées. Un essai pratique sérieux est prévu pour les objets exposés. Les conditions de la participation à cette exposition ont été établies de façon à faciliter les concurrents dans la mesure du possible, ceux-ci n'ayant à supporter que les frais de transport des instruments et ceux résultant de leur installation et de l'essai qui en sera fait. Comme un des principaux buts de ce concours est d'encourager notre industrie nationale des machines, on admettra au concours, non seulement des fabricants bernois d'engins agricoles, mais encore ceux d'autres cantons. Tous renseignements désirés seront donnés par M. *Streit*, économe, à la Waldau, près Berne.

**Buntgewebe** oder audiatur et altera pars. Im Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Batavia pro 1883 (Seite 425, Jahrg. 1884 ds. Bl.) ist gesagt, daß die Schweizer Fabrikanten die Imitationen von *Tringano-Sarongs* nicht so getreu herstellen wie die Buntweber in Holland. Dem gegenüber wird im Artikel «Buntweberei» des von der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich pro 1884 erstatteten Berichtes über Handel und Industrie im Kanton Zürich mitgetheilt, daß eingesandte Belegmuster gerade *schweizerischen* Ursprungs gewesen seien und daß, im Gegensatz zu der Ansicht des Herrn Konsuls, die schönsten und feinsten Imitationen aus der *Schweiz* stammen, während Holland mehr die guten Mittelqualitäten erstelle.

**Getreidehandel.** Laut «Bund» waren am 14. Juni in Bern Vertreter des schweizerischen Getreidehandels versammelt, um über die durch starke Zollerhöhungen in Deutschland gefährdeten Fachinteressen zu verhandeln und die ersten Schritte zu thun zur Gründung eines allgemeinen Verbandes sämmtlicher Fach-Lokalvereine. Wie verlaute, solle eine Eingabe um Revision der Getreide- und Mehlzölle an den Bundesrath gerichtet werden.

**Commerce des céréales.** Suivant le *Bund*, une assemblée nombreuse de représentants du commerce des blés suisse, s'est réunie au Casino, à Berne, le 14 juin, pour discuter sur les mesures à prendre en présence des dangers dont sont menacés les intérêts communs ensuite des majorations de droits introduites en Allemagne, et pour faire les premières démarches en vue de la fondation d'une union générale de toutes les sociétés locales s'occupant du commerce des blés et de l'industrie de la meunerie. On apprend qu'un mémoire sera adressé au conseil fédéral pour demander une revision des droits sur les blés et sur les farines.

**Tabakkultur.** Der landwirthschaftliche Verein in Eglisau, Kt. Zürich, bemüht sich um die Einführung der Tabakkultur in jener Gegend.

**Culture du tabac.** La société d'agriculture d'Eglisau (canton de Zurich) fait des démarches pour l'introduction de cette culture dans la contrée.

**Lehrlingsprüfungen.** Laut «Vaterland» wird der Gewerbeverein der Stadt Luzern für den Fall, als die nöthigen Mittel sich aufbringen lassen, die diesjährige Lehrlingsprüfung auf den ganzen Kanton ausdehnen.

**Examen des apprentis.** Le *Vaterland* de Lucerne apprend que, si la société des arts et métiers de cette ville en trouve les moyens, les examens d'apprentis seront étendus, cette année, à tout le canton.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Betreffend die erst in dritter Lesung der deutschen Zolltarifnovelle erfolgte Ablehnung der projektirten Zollerhöhung für baumwollene Nähfaden erfährt «Frf. Ztg.», englische Industrielle hätten die Absicht kundgegeben gehabt, auf deutschem Boden Filialen zu errichten. Dies habe die deutschen Nähfadenfabrikanten, welche bis zur dritten Lesung die Erhöhung befürwortet hatten, bewogen, sich dem Massenproteste der Berliner Nähterinnen anzuschließen.

Die italienische Deputirtenkammer hat das ihr von der Regierung vorgelegte Haftpflichtgesetz angenommen.

Eine interessante und lehrreiche Besprechung der Wirkungen von Freihandel und Schutzzoll ist im Jahresbericht der Rotterdamer Handelskammer pro 1884 enthalten. Wir hoffen, die Freihändler der Schweiz in ihren Ansichten zu bestärken, wenn wir jener in diesem Blatte Raum geben.

„Amerika und Deutschland liefern sprechende Beweise dafür, daß da, wo die Protektion zu Hause ist, der Lebensunterhalt theurer ist und die Industrie in falsche Bahnen geleitet wird. Sobald die Einfuhr von irgend einem Artikel durch zu hohen Eingangszoll erschwert wird, entstehen daselbst überall Fabriken und die Wohlfahrt nimmt scheinbar für einige Zeit zu. Es werden Fabrikarbeiter herangebildet, welche höhere Löhne verdienen als früher, und ihre Lebensweise danach verändern; die Fabrikanten erzielen hohe Gewinne. In keiner einzigen industriellen Branche können aber die Gewinne auf längere Zeit hoch bleiben. Durch dieselben verlockt, entstehen stets neue Fabriken, bis das Angebot des Fabrikates zu groß wird, und die Verdienste rückgängig werden, um auf ein Minimum und selbst noch darunter zu schwinden. Alsdann beginnen die Leiden der Arbeiter und es befinden sich diese in einer noch viel unglücklichern Lage als früher, indem sie sich inzwischen an einen gewissen Luxus gewöhnt hatten. Mittlerweile ist in Folge des Schutzzolles Alles theurer geworden, was zum Lebensunterhalt nöthig ist. *

„In den *Vereinigten Staaten*, wo seit 23 Jahren die hohen Schutzzölle bestehen, ist der Zustand ein überaus trauriger. Baumwolle und Manufakturen sind mit 40 % beschützt; gegen Ende des vorigen Jahres waren von den elf Millionen Webstühlen fünf Millionen außer Gebrauch; von 450 Hochöfen waren 280 ausgelöscht. Die Anzahl unbeschäftigter Arbeiter war nie so groß wie jetzt. Man berechnet, daß in den Vereinigten Staaten jetzt durchschnittlich 10 % der Arbeiter unbeschäftigt ist, und in den verschiedenen Staaten wird der Mangel an Arbeit beunruhigend; in der Stadt New-York liefen zirka 24 % Müßiggänger, in Philadelphia 21 %, in der Stadt Detroit 62 %. In einzelnen Fabriken sind die Arbeitslöhne seit 1874 um mehr als 80 % (nach anderen Angaben selbst um 50 %) gesunken. Die durch Protektion begünstigtsten Fabriken liefern ein Produkt, welches viel theurer ist als anderswo; sie sind in ihrem Absatz auf das eigene Land angewiesen, und sobald sie zu viel produziren, können sie anderswo kein Débouché dafür finden. So fiel der Preis von Stahlschienen in New-York von 58 Dollars im Juli auf 27 Dollars im September. Trotzdem in den Vereinigten Staaten die Ernte besonders gut war, z. B. Weizen 500 Millionen Bushel in 1884 gegen 420 Millionen Bushel in 1883, Mais 1800 Millionen Bushel in 1884, gegen 1551 Millionen Bushel in 1883, nahm Ein- und Ausfuhr mit zirka 8 % ab, und der Betrag der Fallissemente belief sich auf 240 Millionen Dollars in 1884, gegen 173 Millionen Dollars in 1883.

„Ein sprechendes Beispiel ist auch durch die Protektion der Rübenzuckerfabriken in *Deutschland* gegeben. Diese Protektion kostet jetzt, nach einer sehr mäßigen Berechnung, dem deutschen Reiche jährlich 30 Millionen Mark. Und was ist die Folge davon? Daß stets nur neue Fabriken entstanden sind, daß durch die Ueberproduktion die Preise zirka 40 % gesunken, und daß eine Anzahl von Fabriken zu Grunde gegangen sind.

„Mit Genugthuung können wir auf verschiedene Industrien hinweisen, welche in Holland unter dem Prinzip des freien Handels blühen, wie z. B. die Baumwollindustrie und andere. Wo einzelne Branchen kränkeln, wie der Schiffsbau, so ist dies nicht die Folge des Freihandelssystemes, sondern mehr allgemeiner Ursachen, deren Folgen noch viel schlimmer sein würden, wenn unsere Fabrikanten, durch freie Konkurrenz angespornt, nicht im Stande wären, mit dem Auslande zu konkurriren."

* In einer angesehenen deutschen Zeitung kam kürzlich die folgende Aufgabe vor, zum Beweis, daß für eine Arbeiterfamilie in Bentheim und Münsterland das Leben viel theurer ist, als in der daran grenzenden holländischen Provinz Twente; die holländischen Preise sind dabei auf Pfennige reduzirt

| | Ladenpreise in Pfennigen. | |
|---|---|---|
| | *Holland.* | *Deutschland.* |
| Roggenbrod ½ kg . . . . . | 6,76 | 8 |
| Reis „ . . . . . | 11,84 | 15 à 20 |
| Mehl „ . . . . . | 11,84 | 15 |
| Kaffee „ . . . . . | 67,68 | 114 |
| Tabak „ . . . . . | 50,76 | 50 à 60 |
| Speck „ . . . . . | 59,22 | 75 |
| Butter „ . . . . . | 76,14 | 80 |
| Seife „ . . . . . | 27,08 | 20 |
| Petroleum „ . . . . . | 13,53 | 18½ |
| Salz „ . . . . . | 13,53 | 10 |

Die Schlußsumme davon ist, daß ein deutscher Arbeiter ungefähr 2 Mark per Woche mehr nöthig hat, als ein solcher, welcher nur wenige Stunden entfernt in Holland wohnt.

**Seidenkultur.** Ueber den gegenwärtigen Stand der diesjährigen Seidenkultur wird der «Wochenschrift für Spinnerei und Weberei» sub 5. ds. aus Mailand berichtet:

«Die Berichte über den Gang der Seidenzucht in der verflossenen Woche lassen sich dahin zusammenfassen, daß es damit fast allenthalben gut von Statten geht und, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, eine im Ganzen normale Seidenernte in Aussicht steht.

Man meldet aus:

Neapel und Sicilien: Keine Klagen. Die Ernte scheint gesichert.

Mittelitalien: Raupen nahe dem Einspinnen. Gute Aussichten.

Oberitalien: In der Ebene sind die Raupen bei der vierten Häutung bei normalem Gange der Zucht. Die Hügelländer geben hingegen einen starken Ausfall, wie daselbst wenig Laub gewachsen ist und die Züchtereien demgemäß reduzirt wurden. Aus der Provinz Vicenza meldet man starke Hagelwetter, welche die Ernte daselbst in Frage gestellt haben sollen.

Levante: Ganz regelmäßig. Raupen zwischen 3 und 4. Alter, je nach dem Bereiche.

Aus Japan haben wir keine neueren Nachrichten und vermuthen daher, daß nichts Ungünstiges vorgefallen ist.

China: Man schätzt die wahrscheinliche Ausfuhr auf 70,000 Ballen.

Aus Südfrankreich langen vielfache Klagen über Kalksucht (muscaetine) ein, welche die Raupen im letzten Momente decimiren.»

**Exportmusterlager.** In Pforzheim wird die Errichtung eines Exportmusterlagers für Bijouteriewaaren projektirt.

**Musée d'exportation.** Pforzheim projette l'érection d'un établissement destiné à réunir les échantillons de l'industrie de la bijouterie en vue des affaires d'exportation.

**Commerce de l'Italie.** Les importations de l'étranger en Italie, les métaux précieux non compris, se sont élevées à 129 millions de francs en *mai* dernier, soit une augmentation de 6 millions sur la période correspondante de l'année antérieure. Au contraire, les exportations sont en diminution de 27 millions n'ayant atteint que le chiffre de 81 millions.

**Kreditmissbrauch.** „Frf. Ztg." warnt auf Grund einer ihr zugekommenen Korrespondenz vor der Firma *H. G. von Möllendorf in Amsterdam*, welche bei ausländischen Lieferanten Wein, Konserven, Manufakturwaaren etc. bestelle, sich auch auf Referenzen „von deutscher adeliger Seite" beziehe, aber absolut keinen Kredit verdiene.

**Abus du crédit.** La *Gazette de Francfort* met en garde, ensuite d'une correspondance qui lui a été adressée, contre la maison *H. G. de Möllendorf, à Amsterdam*, qui donne des ordres de vins, de conserves, de tissus, etc., à des fournisseurs étrangers, sans mériter aucun crédit, malgré des références auprès de membres de la noblesse allemande.

**Mesures contre le choléra.** Le gouvernement français vient d'interdire l'importation des objets de literie provenant d'*Espagne*.

A *Trieste*, on prend à nouveau des mesures de précautions analogues à celles de l'année passée.

Des quarantaines seront établies dans les ports de la *mer Noire*.

**Télégraphes.** La communication avec Bangkok par la voie de Tavoy est interrompue au delà de Lomsay.

**Verschiedenes.** **Ausland.** Die Union National Bank in New-York, eines der ältesten Bankinstitute letzteren Platzes, hat wegen andauernder ungünstiger Lage des Geldmarktes ihre Liquidation beschlossen.

**Divers.** **Etranger.** La création de bourses coloniales de voyage a été introduite en *France* en 1884. Ces bourses ont pour objet de permettre chaque année à un certain nombre de jeunes gens qui ont fait des études commerciales de visiter les colonies françaises, de se rendre compte des ressources qu'elles présentent et des relations qu'il serait possible d'y établir au profit du commerce et de l'industrie métropolitains. Les premières de ces bourses ont été données en 1884, à la suite d'un concours, à trois élèves munis du diplôme de l'école des Hautes études commerciales de Paris. L'Etat leur alloua, outre le passage gratuit aux colonies, une subvention de 2000 fr. au premier et de 1500 fr. à chacun des deux autres; la chambre de commerce de Paris ajouta une somme égale à celle de l'Etat pour chacun. Pour 1885, cinq bourses sont prévues, savoir: 2 de 6000 fr. pour l'Indo-Chine, 1 de 4000 fr. pour le Gabon, 1 de 10 000 fr. pour Mayotte, Nossi-Bé, Madagascar, 1 de 4000 fr. pour le Sénégal. L'Etat et les chambres de commerce participeront pour une part égale à ces allocations.

## Situation de la Banque de France.

| | 11 juin Fr. | 18 juin Fr. | | 11 juin Fr. | 18 juin Fr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Encaisse métallq | 2,211,025,466 | 2,224,169,867 | Circulation de | | |
| Portefeuille . . | 708,497,638 | 706,812,662 | billets . . . | 2,782,177,330 | 2,788,212,575 |
| Avances sur nantissement . . | 289,431,887 | 290,454,751 | | | |

# Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

**Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.**
*Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.*


## Jura-Bern-Luzern-Bahn.

### Dividenden-Zahlung.

Laut Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre wird für das Jahr 1884 eine Dividende von 2½ % oder Fr. 12. 50 per Aktie ausgerichtet.

Der bezügliche Aktiencoupon Nr. 8 wird vom 30. Juni 1885 an eingelöst:

in **Bern** bei der Hauptkasse der Gesellschaft,
in **Basel, Zürich** und **Genf** bei den Comptoirs der Eidg. Bank.

*Bern*, den 20. Juni 1885.

**Die Direktion.**

## Chemins de fer Jura-Berne-Lucerne.

### Paiement du dividende.

Conformément à la décision de l'assemblée générale des actionnaires, un dividende de 2½ % soit fr. 12. 50 par action sera payé pour l'exercice de 1884.

En conséquence, le coupon nº 8 sera libéré à partir du 30 juin 1885:
à **Berne** auprès de la caisse centrale de la compagnie,
à **Bâle, Zurich** et **Genève** auprès des comptoirs de la Banque fédérale.

*Berne*, le 20 juin 1885.

**La direction.**

# Gesellschaft für Holzstoffbereitung.

## Ausserordentliche Generalversammlung.

Nachdem in der heute stattgefundenen Generalversammlung die zur Beschlußnahme über Traktandum *e* durch § 24 der Statuten vorgeschriebene Anzahl von ²/₃ der Aktien nicht vertreten war, werden die Herren Aktionäre zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** auf

**Samstag den 18. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Foyer des Musiksaales in Basel**

eingeladen.

Traktandum:

Ermächtigung zum eventuellen Verkaufe des Etablissements Saventhem.

Behufs Theilnahme müssen die Aktien bis spätestens den 10. Juli inklusive an der Gesellschaftskasse, Theaterstraße Nr. 2, gegen Empfangschein deponirt werden (§ 23 der Statuten), wo dieselben vom 18. Juli Nachmittags gegen Rückgabe der Scheine wieder bezogen werden können.

*Basel,* den 17. Juni 1885.

Namens des Verwaltungsrathes
der Gesellschaft für Holzstoffbereitung,
*Der Präsident:*
(H 2528 Q) (Sig.) **Cᵈ Gysin.**

---

# Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

P. P.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der **Dienstag den 23. Juni, Vormittags 10½ Uhr, im Börsensaal des Casino in Winterthur** stattfindenden

## ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

1) Vorlage des Berichts und der Rechnung über das Geschäftsjahr 1884;
2) Bericht der Herren Censoren und Gutachten des Aufsichtsrathes;
3) Festsetzung der Entschädigung für die Herren Censoren;
4) Wahl von 3 Censoren und 2 Suppleanten für das Jahr 1885.

Für die Stimmberechtigung ist § 19 der revidirten Statuten maßgebend.

Die **Stimmkarten** können von **Mittwoch den 17. Juni an** auf dem **Bureau der Gesellschaft** in Empfang genommen werden.

Der **Geschäftsbericht** wird den Aktionären gleichzeitig mit dieser Einladung zugestellt; derselbe kann auch an unserer Kasse bezogen werden.

Die **Originalakten** liegen gemäß § 41 der revidirten Statuten im **Bureau der Direktion** zur Einsicht auf.

*Winterthur,* 28. Mai 1885. (H 2636 Z)

Namens des Aufsichtsrathes
der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,

| *Der Vicepräsident:* | *Der Protokollführer:* | *Der Direktor:* |
|---|---|---|
| **G. Leumann-Sulzer.** | Dr. **A. Sulzer.** | **H. Langsdorf.** |

---

# Ordentliche Generalversammlung der Toggenburgerbahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zum Besuche der 16. ordentlichen Generalversammlung auf **Donnerstag den 25. lfden. Mts. Juni, Vormittags 11 Uhr,** in den Gasthof zum **„Rössli“** in **Wattwyl** eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnungen pro 1884.
2) Bericht und Anträge der Rechnungskommission.
3) Wahl der letzteren, bestehend in 5 Mitgliedern.

Gegen Vorweis der Aktien oder Ausweis über deren Besitz können die Herren Aktionäre oder deren Bevollmächtigte vom 20. dies an die Stimmkarten, welche für den 25. Juni auf der Linie Wyl-Ebnat-Kappel zugleich als Freifahrt-Billets dienen, beziehen:

in **St. Gallen** bei der Hauptkassa der Vereinigten Schweizerbahnen (Bahnhof);
» **Wyl** bei Herrn A. Eberle, Verwaltungsrath der Toggenburgerbahn;
» **Wattwyl** auf dem Eisenbahnbureau;
» **Ebnat-Kappel** auf dem Stationsbureau.

Vom 18. dies an liegen der Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungskommission im Bureau der Bahnverwaltung in hier zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Bei diesem Anlasse bringen wir zur Kenntniß, daß nebst dem Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern die bisherigen Publikationsorgane der Gesellschaft, Toggenburger-Nachrichten, Toggenburger-Anzeiger, Toggenburger-Bote, Wyler-Zeitung, Tagblatt der Stadt St. Gallen, Landbote und Schweiz. Handels-Zeitung, als solche bestätigt worden sind.

*Wattwyl,* 9. Juni 1885.

Namens des Verwaltungsrathes der Toggenburgerbahn,
*Der Präsident:*
**Arn. Schweitzer.**
*Der Sekretär:*
(O AL 73) **G. Edelmann.**

---

# Jura-Bern-Luzern-Bahn.

## Aufbewahrung von Jura-Bahn-Obligationen.

Vom 1. Juli 1885 an können Inhaber von Obligationen des 4 % Anleihens von Fr. 33,000,000 der bernischen Jurabahngesellschaft solche gemäß den Bestimmungen des bezüglichen Reglements der Direktion der Jura-Bern-Luzern-Bahn in Bern, bei welcher Reglement und Formulare zur Verfügung stehen, zur Aufbewahrung in ihrem Werthschriften-Archiv übergeben.

*Bern,* den 5. Juni 1885.

**Die Direktion.**

---

# Schweizerische Nordostbahn.

## Einladung zur Generalversammlung.

Die Tit. Aktionäre der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft werden anmit zur **ordentlichen Generalversammlung,** welche

**Freitag den 26. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in der **Tonhalle** (kleiner Saal) in **Zürich** stattfindet, eingeladen.

**Die zu behandelnden Gegenstände sind:**

1) Antrag der Revisionskommission betreffend Abnahme der auf das Jahr 1884 bezüglichen Geschäftsberichte und Rechnungen der Gesellschaftsorgane.
2) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend Verwendung des Reinertrages des Jahres 1884.
3) Antrag der Direktion betreffend Uebernahme der Linie Effretikon-Wetzikon-Hinweil.
4) Antrag der Direktion betreffend Uebernahme der Linie Sulgen-Goßau.

Die Inhaber von Stamm- und Prioritätsaktien oder deren Bevollmächtigte können die **Stimmkarten,** welche zugleich als Eintrittskarten zur Generalversammlung dienen, bei unserer Hauptkasse in **Zürich** (Bahnhof), sowie bei den nachbenannten Stellen:

in **Aarau** bei der Aargauischen Bank,
» **Basel** bei dem Sekretariat der Schweiz. Centralbahn,
» **Bern** bei der Berner Handelsbank,
» **Frauenfeld** bei der Thurgauischen Hypothekenbank,
» **St. Gallen** bei Herrn J. Brunner,
» **Genf** bei den Herren Bonna & Cᵢᵉ,
» **Glarus** bei der Bank in Glarus,
» **Lausanne** bei der Caisse centrale des chemins de fer de la Suisse Occidentale et du Simplon,
» **Lugano** bei der Bank der italienischen Schweiz,
in **Luzern** bei den Herren Falck & Cᵢᵉ,
» **Neuchâtel** bei den Herren Pury & Cᵢᵉ,
» **Schaffhausen** bei den Herren Zündel & Cᵢᵉ,
» **Weinfelden** bei der Thurgauischen Kantonalbank,
» **Winterthur** bei der Bank in Winterthur,
in **Berlin** bei der Berliner Diskonto-Gesellschaft,
» **Frankfurt a/M.** bei den Herren M. A. v. Rothschild u. Söhne,
» **Mülhausen** bei der Bank in Mülhausen,
» **Paris** beim Comptoir d'Escompte de Paris

beziehen, und zwar gegen Einreichung einer von ihnen unterzeichneten Erklärung über die in ihrem Besitz befindlichen Aktien, beziehungsweise die Nummern derselben, wofür bei den eben genannten Stellen Formulare zur Verfügung stehen. Die Stimmkarten können vom 18. bis 20. Juni und bei der Hauptkasse in Zürich auch noch am 23. und 24. Juni erhoben werden. Nach Ablauf der genannten Fristen werden **keine** Stimmkarten mehr verabfolgt.

Der die Jahresrechnungen und die Bilanz enthaltende Geschäftsbericht der Direktion, derjenige des Verwaltungsrathes, sowie der Bericht der Revisionskommission und die übrigen Vorlagen werden vom 18. ds. inkl. an bei der Hauptkasse der Nordostbahn und bei den übrigen vorgenannten Stellen den Tit. Aktionären gedruckt zur Verfügung stehen.

Am Tage der Generalversammlung berechtigt die Stimmkarte zur freien Fahrt auf dem Netze der Nordostbahn (inkl. Bötzbergbahn und Aargauische Südbahn) und auf den Zürichsee-Dampfbooten, und zwar **Vormittags** mit den bis **10 Uhr** in Zürich anlangenden Zügen und Dampfbooten zur Fahrt **nach** Zürich und Nachmittags zur Rückfahrt **von** Zürich weg.

*Zürich,* den 6. Juni 1885.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft,
*Der Präsident:*
(M 1053 Z) **Dr. Römer.**

---

Buchdruckerei
**JENT & REINERT in Bern**
übernimmt
**alle vorkommenden Druckarbeiten.**

Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
**F. HOMBERG,** graveur, **BERNE.**
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
**Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.**


**Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne**